

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Zimmer, Daniel
Studiengang an der FAU:	FACT
E-Mail:	daniel.zimmer@fau.de
Gastuniversität:	Aarhus BSS, Universität Aarhus
Gastland:	Dänemark
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics and Business Administration, MSc (cand.merc.)
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ganz am Anfang eines Auslandsaufenthaltes steht natürlich der Wunsch ins Ausland zu gehen. Dann stellt sich aber auch gleich die Frage: in welches Land möchte ich gehen? Ich habe mich schnell für Skandinavien begeistert und nach kurzer Durchsicht der möglichen Partneruniversitäten auf der Internetseite des Büros für internationale Beziehungen war mein Interesse für Dänemark und insbesondere für die Universität in Aarhus geweckt. Die Bewerbung erfolgt bis Mitte Dezember am Lehrstuhl für Auslandswissenschaften von Prof. Dr. Falke. Teil der Bewerbung ist ein Bewerbungsschreiben, in dem die Motivation für ein Auslandsstudium dargelegt wird. Mitte Januar erfolgte dann die Einladung für das Auswahlgespräch. Dies wurde in einer Gruppe bestehend aus zwei Lehrstuhlmitarbeitern und vier Studierenden geführt. Es wurden 3-4 Fragen gestellt, die allesamt in englischer Sprache beantwortet wurden. Man muss sich vor dem Gespräch nicht fürchten aber man sollte sich schon mal selbst die Fragen stellen: Warum will ich ins Ausland? Warum nach Dänemark bzw. warum an diese Gastuniversität? Weshalb wäre ich ein guter Vertreter der FAU? Es schadet dafür sicher nicht, wenn man sich bereits vorab etwas über Land und Leute informiert hat. Nach 1-2 Wochen erhält man idealerweise eine Zusage, die man dann zeitnah annehmen muss. Der Lehrstuhl übernimmt dann die Bewerbung an der Gastuni. Meiner Erfahrung nach wird man am Falke-Lehrstuhl sehr gut betreut. Man erhält in den folgenden Wochen in regelmäßigen Abständen E-Mails von der Sekretärin Frau Häfner und weiß immer, was als nächstes zu tun ist. Auch die Betreuung durch die Universität

in Aarhus ist sehr gut. Auf jeden Fall empfiehlt es sich, in der Bewerbungsphase regelmäßig seinen E-Mail-Eingang zu überprüfen.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Meine Anreise erfolgte mit dem Zug. Aarhus ist gut mit dem Zug erreichbar. In der Regel kann man problemlos mit dem ICE von Nürnberg nach Hamburg und von dort nach kurzem Aufenthalt mit einem Eurocity weiter nach Aarhus. Beide Fahrten dauern ca. 4,5 h, sodass man insgesamt ca. 9 h unterwegs ist. Andere Erasmus-Studenten sind mit dem Auto angereist oder geflogen. Der Airport in Billund mit anschließender ca. 1,5 h dauernder Busfahrt nach Aarhus war dabei eine beliebte Alternative zum Airport in Aarhus. Als EU-Bürger benötigt man kein Visum für Dänemark. Es gibt allerdings seit einiger Zeit wieder Grenzkontrollen (auch in Zügen), weshalb Personalausweis oder Reisepass nicht vergessen werden sollte. In Dänemark angekommen muss man sich bei einer Behörde des dänischen Innenministeriums (Statsforvaltningen) registrieren. Dies wird aber von der Uni in der Intro Week organisiert.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Etwas problematisch stellt sich die Wohnungssituation in Aarhus dar. Die zweitgrößte Stadt in Dänemark erfreut sich gerade bei jungen Leuten großer Beliebtheit, weshalb seit Jahren ein Wohnungsmangel herrscht. Dementsprechend sind die Mieten ziemlich hoch. Das ist weniger ein Problem für jemanden, der ein Wohnangebot vom Housing Service erhält. Die Bewerbung für einen Wohnheimsplatz erfolgt zusammen mit der offiziellen Bewerbung für den Studienplatz an der Uni. Erhält man allerdings kein Angebot (oder lehnt dieses ab) muss man sich auf dem freien Wohnungsmarkt umschaun. Dort sind die Preise deutlich höher (ca. 500-800 Euro für ein WG-Zimmer oder ein kleines Appartement) und die Suche gestaltet sich u. U. als zeitaufwendig. Man erhält aber rechtzeitig (ca. März/April) vom Housing Service per E-Mail Bescheid und bekommt noch ein paar Tipps für die Wohnungssuche. Aufgrund der hohen Nachfrage bekam ich leider keinen Wohnheimsplatz angeboten, wurde aber nach ca. 2 Monaten über das Immobilienportal www.boligportal.dk fündig. Erhält man keinen Wohnheimsplatz angeboten, sollte man nicht zögern und gleich mit der Suche beginnen. Man sollte aber auch die Hoffnung nicht verlieren: auch wenn es länger dauert, am Ende findet man schon eine Unterkunft.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Man erhält relativ zeitnah nach der Annahme durch die Gastuniversität den Modulplan des Vorjahres per E-Mail zugeschickt. Damit kann man sich seine Lehrveranstaltungen zusammenstellen und mit den online abrufbaren Kursbeschreibungen bereits Learning Agreements an den Wiso-Lehrstühlen einholen. Man muss sich für mind. 25 ECTS einschreiben. Für die eingeschriebenen Lehrveranstaltungen ist man dann auch automatisch für die Prüfungen angemeldet. Natürlich kann es bis zum Semesterstart immer mal wieder vorkommen, dass Veranstaltungen nun doch nicht angeboten werden. In diesem Fall kann man sich kurzfristig für andere Kurse eintragen.

Ansprechpartner ist dafür das International Center der Uni in Aarhus. In meinem Fall war kein Kurstausch notwendig, da alle ausgewählten Veranstaltungen angeboten wurden. Generell kann man sagen, dass die Kurse an der Aarhus BSS deutlich mehr auf die Mitarbeit der Studierenden ausgerichtet ist. Die Dozenten stellen umfangreiche Lehrmaterialien wie z. B. Übungsaufgaben, Altklausuren oder wissenschaftliche Texte zur Verfügung, erwarten im Gegenzug aber auch, dass sich die Teilnehmer am besten bereits vor der Vorlesung damit auseinandersetzen. Daher muss man zwar während des Semesters teilweise deutlich mehr Zeit in das Studium investieren, dafür werden die meisten Klausuren aber im Open Book-Modus oder als Home Assignments angeboten, sodass das in Deutschland typische „Auswendiglernen“ kurz vor den Prüfungen wegfällt. Besonders als Master-Student sollte man aber nicht die Prüfungsvorbereitung verschlafen, da in Master-Programmen häufig mid term exams im Oktober stattfinden. Die Lernatmosphäre ist lockerer als in Deutschland, z. B. werden Dozenten i.d.R. beim Vornamen angesprochen. Kostenlose Dänisch-Sprachkurse werden durch Lærdansk angeboten. Die meisten Kurse finden am Lærdansk-Schulungszentrum im Norden von Aarhus statt, einige Kurse werden aber auch direkt am Campus der Aarhus BSS angeboten. Umfangreiche Infos dazu erhält man in der Intro Week.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung der Gaststudenten ist ausgezeichnet. Vor dem Auslandsaufenthalt erhält man alle wichtigen Infos rechtzeitig per Mails und wenn man etwas braucht, erhält man vom International Office der Uni oder von den International Coordinators an der Business School schnell und unkompliziert Antwort. Die Intro Week ist eigentlich verpflichtend aber ich würde ohnehin jedem Raten, daran teilzunehmen. Man erhält wichtige Infos für den Auslandsaufenthalt aber die Organisatoren haben bei dem tollen Programm nicht zuletzt darauf geachtet, dass der Spaß nicht zu kurz kommt (siehe YouTube-Link unten). Die Gaststudierenden werden in Gruppen von ca. 15-20 Personen eingeteilt und jede Gruppe wird von zwei Mentoren betreut. Die Mentoren stehen einem das ganze Semester bei Fragen zur Verfügung. Es ist auch vorgesehen, dass man privat in der Intro Week (und auch danach) mit den anderen Gruppenmitgliedern und den Mentoren Zeit verbringt, sodass daraus oft Freundschaften entstehen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Ausstattung der Uni bzw. der Business School (Der Campus der Aarhus BSS liegt etwas abseits des Uniparks) lassen nichts zu wünschen übrig. Es gibt bspw. eine große Bibliothek am Universitätspark und eine weitere an der Business School. Es gibt mehrere Computerräume, allerdings hat man auch auf dem ganzen Unigelände WLAN-Empfang (eduroam) und da man eigentlich immer seinen Laptop mit in die Uni nimmt (selbst Prüfungen werden mit dem Laptop „geschrieben“), habe ich nie einen Computerraum von innen gesehen. An der Aarhus BSS gibt es keine Mensa, dafür aber eine Cafeteria in der mittags leckere Sandwiches und auch i.d.R. zwei warme Gerichte angeboten werden. Mitgebrachtes Essen kann in einer für Studenten zugänglichen Küche neben der BSS Bibliothek erwärmt werden. Wer mehr Zeit und Hunger mitbringt, sollte mal einer der Mensen am Unipark einen

Besuch abstellen. Seinen Studierendenausweis sollte man gleich zu Beginn des Semesters aktivieren, damit man damit auch außerhalb der Öffnungszeiten Zutritt zu den Ungebäuden hat. Am Eingang der Aarhus BSS-Bibliothek ist ein Service-Desk, an dem man sich immer wenden kann, wenn man z. B. Fragen zur Ausleihe oder Ausdrucken hat. Hier findet sich auch ein Raum mit Druckern und Kopierern, falls man doch mal etwas papierhaft benötigt. Bei IT-Problemen hilft ein täglich besetztes IT-Helpdesk weiter.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Aarhus ist mit seinen ca. 330.000 Einwohner nicht gerade eine große Stadt, hat dafür aber überraschend viel zu bieten. Aarhus ist nach Kopenhagen die zweitgrößte dänische Stadt und das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Halbinsel Jütland. Mit ca. 50.000 Studierenden ist es eine sehr junge Stadt und das merkt man Aarhus auch an. Es gibt viele Cafés, Pubs, Bars und Konzerte. Das kulturelle Angebot ist sehr groß und dürfte besonders 2017 noch größer sein, da Aarhus in diesem Jahr europäische Kulturhauptstadt ist. Das Kunstmuseum ARoS lockt Besucher mit wechselnden Ausstellungen und einer tollen Aussicht von einem regenbogenartigen Skywalk auf dem Dach. Das Freilichtmuseum Den Gamle By findet man in der Innenstadt und direkt daneben liegt der botanische Garten mit Gewächshaus. Dank gratis Eintritt und tropischen Temperaturen lädt letzteres besonders im Winter zu wiederholten Besuchen ein. Südlich der Stadt liegt das Moesgård Museum, das tolle Einblicke in Wikinger- und prähistorische Zeit bietet. Neben dem Moesgård Museum sticht auch das neu errichtete Dokk1 architektonisch hervor. Darin ist u. a. eine Bibliothek und ein Café untergebracht. Dokk1 ist Teil einer baulichen Umgestaltung der alten Hafenanlage, die noch immer voll in Gange ist. Folgt man von Dokk1 kommend dem Kanal, erreicht man in wenigen Minuten die Innenstadt mit vielen Einkaufsmöglichkeiten. Im daran anschließenden Latin Quarter finden sich ebenfalls viele Geschäfte. Natürlich gibt es in der ganzen Stadt auch viele Restaurants, aber angesichts der sehr hohen Preise ist dort eher selten ein Erasmus-Student anzutreffen. Es gibt aber mit dem Hot-Dog-Stand an der Guldsmedgade direkt neben dem Einkaufszentrum Magasin und Burger Shack in der Frederiksgade zwei vergleichsweise günstige und sehr leckere Alternativen falls sich bei einem Stadtrundgang der Hunger meldet. Falls man an einem geführten Stadtrundgang Interesse hat, sei die Free Walking Tour empfohlen (Facebook-Link siehe unten). Wie der Name schon sagt, ist die Tour kostenlos und man zahlt dem Guide nur so viel Trinkgeld, wie man für angemessen hält. Hat man genug von der Stadt, zieht es einen vielleicht an einen der Strände. Mir hat besonders Bellevue Beach in Risskov im Norden der Stadt gefallen. Aber auch im Süden finden sich schöne Strände. Dort liegt auch mit Schloss Marselisborg die Sommerresidenz der dänischen Königsfamilie und ganz in der Nähe ein Park mit Rehen (Karotten zum Füttern mitnehmen!). Dänische Studenten lieben ihre fakultätseigenen Friday Bars, egal um dort „hygge“ zu haben, also z. B. ein paar Bierchen zu trinken und dabei Brett- oder Kartenspiele zu spielen oder um richtig zu feiern. An (oder besser gesagt unter) Aarhus BSS gibt es mit „Klubben“ eine Friday Bar. Mehrere Friday Bars finden sich am Campus Nobelparken oder am Unipark. Empfehlenswert ist außerdem die Mitgliedschaft bei Studenterhus Aarhus. Dort gibt es ein Café, eine Bar und regelmäßig Events wie z. B. Ausflüge, Konzerte oder ein Pub Quiz. Die Mitgliedschaft ist für Austauschstudenten kostenlos (bzw. wird vom

International Office bezahlt) und bietet Vorteile wie z. B. Rabatt auf Getränke oder vergünstigte Ausflüge. Die Mitgliedskarte kann dort am Anfang des Semesters einfach im Büro abgeholt werden. Geld kann an vielen Geldautomaten in der Stadt abgehoben werden. Dänen bezahlen allerdings eigentlich immer direkt mit Kreditkarte an der Kasse. Ich habe bereits seit längerer Zeit eine Kreditkarte von DKB. Da damit das Geldabheben an praktisch allen Geldautomaten auch im Ausland gratis ist, habe ich kein Konto in Dänemark eröffnet und meist bar gezahlt. Telefoniert habe ich mit der SIM-Karte von Lebara, die man in dem Welcome Bag der Uni findet. Datenvolumen ist in Dänemark sehr günstig, allerdings findet man auch sehr oft ein offenes WLAN-Netzwerk (z. B. in den öffentlichen Bussen). Mir selbst hat ein 1GB-Datenvolumen gereicht, das bei Lebara nur 25 Kronen für 30 Tage kostet. Um von A nach B zu kommen bietet sich der Kauf eines gebrauchten Fahrrads an (obwohl Aarhus im Gegensatz zum restlichen Dänemark nicht flach ist!). Dänen fahren sehr viel mit dem Fahrrad und die Radwege sind sehr gut ausgebaut. Man sollte auf die Verkehrsregel achten, da sonst empfindliche Strafen drohen (1000 Kronen!). Die wichtigsten Regeln sind: In Dunkelheit nicht ohne Licht fahren; nicht entgegen der Fahrtrichtung fahren (auch Fahrräder müssen der Richtung des Autoverkehrs folgen) und nicht bei Rot über die Ampel. Mit dem Bus bin ich auch gut vorangekommen.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten sind in Dänemark höher als in Deutschland. Selbst in Discountern wie Aldi oder Lidl zahlt man im Durchschnitt etwa das 1,5-fache des deutschen Preises. Restaurantbesuche schlagen schnell mit dem 2- bis 3-fachen Kosten eines vergleichbaren deutschen Restaurants zu buche. Hygieneartikel wie Shampoo etc. bringt man am besten aus Deutschland mit. Allerdings sind die Lebenshaltungskosten niedriger als in anderen skandinavischen Ländern wie Norwegen oder Schweden, in denen z. B. alkoholische Getränke deutlich teurer sind. Im Allgemeinen habe ich gerade für Feiern/Trinken vor dem Aufenthalt mit höheren Ausgaben gerechnet.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Dänemark war mein zweiter Auslandsaufenthalt und wie beim ersten Mal habe ich keine Sekunde bereut ihn gemacht zu haben. Aarhus ist eine sehr schöne, junge, moderne und weltoffene Stadt. Die Universität ist sehr international, gut organisiert und hat zu Recht einen sehr guten Ruf für Forschung und Lehre. Die Wissensvermittlung dort war eine interessante Abwechslung zum deutschen Unialltag. Die Dänen sind sehr freundliche und hilfsbereite Menschen, mit denen man sich dank ihrer sehr guten Englischkenntnisse auch problemlos unterhalten kann. Sie sind zwar meist eher zurückhaltend, aber dafür umso geselliger wenn Bier im Spiel ist. Außerdem sind Dänen sehr patriotisch und lieben ihr Land. Ich habe in der Zeit tolle Menschen kennen gelernt und freue mich schon darauf, Dänemark irgendwann wieder besuchen zu können.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Wichtigste Ansprechpartner sind das International Office und die Mentoren.

International Office:

<http://www.au.dk/en/internationalcentre/>

Aarhus Tourismus Büro:

<http://www.visitaarhus.de/de/daenemark/tourist-in-aarhus>

Immobilien-Portal:

<http://www.boligportal.dk/>

Dänisch-Spachkurse:

<http://laerdansk.dk/en/schools/aarhus>

Intro-Party:

<https://www.youtube.com/watch?v=Sxck1kukrOM>

Bibliothek und Aufladen von Druckguthaben:

<http://library.au.dk/en/>

<http://library.au.dk/en/using-the-library/myprint-print-and-copy/>

Student House Aarhus:

<http://www.studenterhusaarhus.dk/>

ÖPNV:

<https://www.midttrafik.dk/>

Aarhus Free Walking Tours:

<https://www.facebook.com/aarhusfreewalkingtours/?fref=ts>